

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

SK:KK Webinar: Die novellierte Kommunalrichtlinie, 26. Oktober, online



Neue Förderschwerpunkte, erweiterte Antragsberechtigungen und eine lange Geltungsdauer: Das sind die Eckpunkte der novellierten Kommunalrichtlinie, die zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Die neue Richtlinie soll Anreize für kommunale Akteur*innen schaffen, den Klimaschutz vor Ort noch effektiver voranzubringen. Im Webinar stellt das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) vor, welche Neuerungen die Kommunalrichtlinie mit sich bringt – angefangen von den neuen Antragstellergruppen bis zu den Investitionszuschüssen für Klimaschutzprojekte.

Anmeldung & Programm unter [SK:KK-Online: Die novellierte Kommunalrichtlinie im Überblick | Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums](#)

Hier die neuen Förderquoten (z.T. bis zu 100%!) und Förderschwerpunkte ab 2022 im Überblick: [Förderquotentabelle novellierte KRL](#)

Symposium: Herausforderungen & Chancen für nachhaltiges Bauen, 2. November, Berlin/online



Das Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) lädt mit einem interessanten Programm ein, folgende Fragen des nachhaltigen Bauens zu diskutieren: Welche Herausforderungen verändern die Bauweisen der Zukunft? Modular, seriell oder klassisch: was braucht die nachhaltige Stadtplanung? Beispiele und Referenzen von Projekten, die heute schon in der Zukunft angekommen sind. Marktchancen und Herausforderungen für die Baustoffindustrie. Die Veranstaltung ist kostenfrei, hybrid und bietet Architektenpunkte. Anmeldung & Programm unter [Symposium - Guided by the Future | IBU - Institut Bauen und Umwelt e.V. \(ibu-epd.com\)](#)

Kongress: BAUWENDE - klimabewusst erhalten, erneuern, bauen, 18./19. November, Bonn/online

Bundesbauministerium und Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung veranstalten den diesjährigen Zukunft Bau Kongress mit Fachexpertinnen und Fachexperten aus Praxis, Forschung, Wirtschaft und Politik zu den zentralen Fragen, welchen Beitrag die Bauwelt zu den Herausforderungen des Klimawandels leisten und wie schlussendlich der Wandel im Bauwesen gestaltet werden kann bzw. welche Weichen baupolitischer Art zu stellen sind. Der Kongress ist kostenlos, hybrid und bietet Architekten-/Ingenieurpunkte. Anmeldung & Programm unter [Zukunft Bau: 2021](#)

SavetheDate BUND-Tagung: Kommunales Siedlungsgrün, 7. Dezember, Rostock

Siedlungsgrün speichert und verdunstet Wasser, bindet Feinstäube und Schadstoffe, produziert Sauerstoff, dämmt gegen Kälte und Wärme, lässt sich auf Dächern optimal mit Solarenergie kombinieren und bietet letztendlich einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Angesichts von Starkregenereignissen, zunehmender Hitzetage und Dürreperioden, aber auch des massiven Artensterbens, wird naturnahes Siedlungsgrün mit seinen ökologischen Funktionen wichtiger und unverzichtbar. Mit Vorträgen zur Vielfalt ökologisch wertvoller Grünflächen, zu Dach- und Fassadengrün, zu praktischen Beispielen und zu Handlungsempfehlungen laden wir Kommunen und kommunale Vertreter aus M-V herzlich ein.



Programm in Kürze unter www.energiewende-mv.de. Anmeldung an susanne.schumacher@bund.net.

Koalitionsverhandlungen: BUND-Forderungen an SPD & DieLinke zum Ökologischen Bauen

Der Bausektor verursacht 40% des gesamten Endenergieverbrauchs, 90% des gesamten Verbrauchs mineralischer Rohstoffe und 54% des gesamten Abfallaufkommens in Deutschland. Wir brauchen innerhalb der nächsten Jahre die ökologische Bauwende – auch in M-V. Energie-, Ressourcen- und Flächenverbrauch müssen gesenkt werden, z.B. durch die Pflicht zur Lebenszyklusanalyse bei Bauvorhaben; die Abschaffung beschleunigter Verfahren; Flächenmehrfachnutzung; Aufstockungen; ökologische Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, Nutzung Erneuerbarer Energie & Begrünung; Wiederverwendung von Baustoffen, urban mining, Recycling. Den derzeitigen Raubbau bei gleichzeitiger Verschwendung durch zu sorglose Entsorgung von Baustoffen können wir uns nicht mehr leisten.

Für die aktuellen Koalitionsverhandlungen haben wir den Verhandlungspartnern SPD & DieLinke daher unsere Forderungen gestellt. www.energiewende-mv.de



BERLIN: SMART CITY QARTIER FUTURE LIVING ADLERSHOF

Auf 8.000 m² Fläche wurde ein smartes Mehrgenerationen-Wohnquartier mit 90 Wohnungen und zehn Gewerbeeinheiten errichtet. Es bietet den Bewohnern eine intelligente, von Experten vorkonfigurierte und durch Sprache oder App individualisierbare Wohnumgebung. Das Energie-Managementsystem des Energie-Plus-Quartiers, das der Technologie-Partner Panasonic für den Bauherrn GSW Baden-Württemberg mbH entwickelt und umgesetzt hat, hat mehrere Komponenten: Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der sechs Wohntürme liefern Strom fürs Quartier. Innovative PV-Akkus speichern überschüssige Energie für Zeiten, in denen kein Sonnenlicht zu Verfügung steht. Eine mit Solarstrom betriebene Luft-Wasser-Wärmepumpe dient zur Raumheizung und Warmwasser-Erzeugung. So bleiben die Räume im Winter kühl, im Sommer wiederum sorgen die Pumpen für angenehme Temperaturen. Das Kernstück des Energiekonzepts ist allerdings eine intelligente Steuerungssoftware, die die Experten des europäischen Forschungs- und Entwicklungszentrums von Panasonic für das smarte Wohnprojekt entwickelt haben. In dieser Cloud sind alle Energielösungen des Quartiers zusammengefasst: Sie misst die Leistung der PV-Module und entscheidet mithilfe intelligenter Steuerungen und Algorithmen, ob Energie für Raumheizung oder Warmwasseraufbereitung genutzt wird. Die Wärmepumpen sind zusätzlich an eine Service Cloud angeschlossen: Darüber können Installateure die Leistung aus der Ferne erhöhen. Wartungsbesuche entfallen oder können deutlich effizienter organisiert werden. Das Gebiet zeichnet zudem ein Regenwassermanagement nach Art einer Schwammstadt aus. Versickerungsmulden, begrünte Dächer und wasserdurchlässige Wegebeläge bewirtschaften das Regenwasser direkt vor Ort – auch bei Starkregen.



Bild: GSW Sigmaringen

GSW Ba-Wü mbH, Tel. 07571 7240, info@future-living-berlin.de, <https://future-living-berlin.com/>; www.regenwasseragentur.berlin/future-living/

NÜRNBERG: ENERGETISCHES SANIERUNGSPROJEKT DER EU

Seit Dezember 2020 nimmt das Hochbauamt der Stadt Nürnberg an dem durch das EU-Förderprogramm „Horizont 2020“ unterstützten Innovationsprojekt „procuRE“ teil. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie Kommunen möglichst effiziente Sanierungskonzepte für öffentlichen Gebäude erstellen können, um diese zu 100% mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Für das städtische Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein,



müssen kreative Wege beschritten werden, um die Klimawirksamkeit der Bestandsgebäude zu reduzieren. Hier setzt das Projekt an, Kreativität soll über Marktmechanismen gefördert werden. Die sechs Kommunen Barcelona, Villa Nova de Gaia in Portugal, Istanbul, Eilat im Süden Israels, die Stadt Nürnberg und das slowenische Velenje veröffentlichen Anfang November eine gemeinsame, europaweite Ausschreibung, die es so im Gebäude-Energiebereich noch nicht gegeben hat. Innovative Unternehmen werden von den Kommunen gemeinsam beauftragt, im Projektverlauf Konzepte zu entwickeln, um bestehende Gebäude so umzubauen, dass sie vollständig mit vor Ort erzeugter erneuerbarer Energie betrieben werden können. Um nachzuweisen, dass das entwickelte Produktpaket, bestehend aus Dienstleistungen und technischer Ausrüstung, in der Praxis funktioniert, wird in jeder Kommune jeweils ein Gebäude mit der Lösung ausgerüstet.

Daniel F. Ulrich, Tel. 0911 2314800, [Kontaktformular](#), [Nachrichten aus dem Rathaus: Klimaschutz in Nürnberg: Energetisches Sanierungsprojekt der EU „procuRE“ \(nuernberg.de\)](#)

LESETIPP: ERÖFFNUNG DER GESCHÄFTSSTELLE FÜR ROHSTOFFRECYCLING



Bereits jetzt werden weltweit jährlich 45 Mrd (!) t mineralische Rohstoffe abgebaut, bleibt alles so wie es ist, wird bis 2050 mit einer Verdoppelung dieser Menge gerechnet. Umso wichtiger ist die Wiederverwendung der hochgradig aufbereiteten Metalle und Minerale als Sekundärrohstoff. So lässt sich der umweltschädliche rohstoff-, energie- und flächenfressende Abbau reduzieren.

Mit diesem Ziel hat die Dialogplattform Recyclingrohstoffe der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) ihre Arbeit aufgenommen. Sie entwickelt Handlungsoptionen mit dem Ziel, die Versorgung der deutschen Industrie mit Metallen und Industriemineralen aus sekundären Rohstoffquellen zu verbessern. Unter der Beteiligung von Industrie, Wissenschaft und Verwaltung und mit Blick auf das Klimaschutzgesetz sowie den Green Deal will die Plattform einen Beitrag zur deutschen Wettbewerbsfähigkeit und zur Minderung der Treibhausgasemissionen leisten. [Dialogplattform Recyclingrohstoffe](#)

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, www.energiewende-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

